

Discofox im Rahmen einer DTSA - Abnahme - Leitfaden -

(Stand 30.11.2020)

Verfasser und erstellt von: Andreas Krug (DTV-Beauftragter für Discofox)

abgestimmt mit: Michael Fischer (Beauftragter Discofox im HTV),
Thomas Scheiner (DTV-Beauftragter für das DTSA),
Thomas Wehling (DTV-Vizepräsident und Vorsitzender des AfS)

Nachfragen, Wünsche, Anregungen bitte unmittelbar an:
Andreas Krug, Im Metzger 4, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel. 06151-55933, E-Mail: krugandreas1@gmail.com

Die Verwendung der Begriffe Bewerber, Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter, Tänzer usw. in der männlichen Form, ist geschlechtsneutral zu sehen.

Vorwort

Auf Vorschlag des Ausschusses für Sportentwicklung (AfS) im Deutschen Tanzsportverband (DTV), soll ein Leitfaden für Discofox im Rahmen einer DTSA-Abnahme erstellt werden, der im Jahr 2021 umgesetzt werden kann. Die Vorlage wird durch den Discofoxbeauftragten im DTV erstellt. Der Discofox soll als Ergänzung in den DTSA Tanzkatalog einfließen.

Das vorliegende Dokument ist ein erster Leitfaden, der den Verantwortlichen, Ausrichtern, Bewertern und Tänzern helfen soll, die Leistung im Discofox zu bewerten. Trainern soll er helfen, Ihre Paare entsprechend vorzubereiten. Dabei geht der Leitfaden hauptsächlich auf die Besonderheiten des Discofox ein. Die allgemein gültigen Bewertungsrichtlinien für das DTSA im DTV, die auch für den Discofox relevant sind, werden nicht noch einmal weiter erläutert, sondern können in den entsprechenden Richtlinien nachgelesen werden.

Der Leitfaden besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil sind einige Hintergrundinformationen, im zweiten Teil die Hinweise zur Bewertung zu finden. Die Hintergrundinformationen sollen dem Leser das notwendige Wissen vermitteln, die Auswahl der Bewertungskriterien zu verstehen.

Es ist ein besonderes Anliegen des Verfassers als auch aller mitwirkenden Personen, die Vielfalt, die im Discofox getanzt wird, zu erhalten. Aus diesem Grund fasst dieser Leitfaden zum einen die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Stilrichtungen zusammen und gibt zum anderen einige Hinweise zu unterschiedlichen Erscheinungsformen.

Gegebenenfalls ist dieser Leitfaden von Zeit zu Zeit den Erfahrungen aus der Praxis anzupassen.

An diesem Leitfaden haben über Ihre Ideen, Anregungen, Informationen mitgewirkt:

Michael Fischer, Bernd Junghans, Martina Mroczek, Harry Hagen, Andreas Fett, Kai Dombrowski und Heidi Estler. Diesen gilt mein besonderer Dank für die Unterstützung.

Die Rechte an diesem Dokument verbleiben beim Verfasser. Die Verwendung jeglicher Art bedarf der Genehmigung des Verfassers. Sobald das Dokument durch die verantwortlichen Gremien des DTV Zustimmung erfährt, wird das Dokument zur Verwendung für den DTV durch den Verfasser freigegeben.

Inhaltsverzeichnis:

	Seite:
Vorwort	2
1. Hintergrundinformationen zum Discofox	4
1.1 Der Begriff <i>Discofox</i>	4
1.2 Der Tanz Discofox und die Musiklehre <i>zum Discofox</i>	4
1.3 Charakteristische Merkmale im Discofox.....	5
1.4 Definition <i>Effektfiguren</i>	7
2. Bewertungsrichtlinien für DTSA-Abnahmen im Discofox im DTV	8
2.1 Wertungsgebiet <i>Musik</i>	8
2.1.1 Wertungsteilgebiet <i>Takt</i>	8
2.1.2 Wertungsteilgebiet <i>Rhythmus</i>	8
2.1.3 Wertungsteilgebiet <i>Musikalität</i>	8
2.2 Wertungsgebiet <i>Balancen</i>	9
2.2.1 Wertungsteilgebiet <i>statische Balancen</i>	9
2.2.2 Wertungsteilgebiet <i>dynamische Balancen</i>	9
2.2.3 Wertungsteilgebiet <i>Führung</i>	9
2.3 Wertungsgebiet <i>Bewegungsablauf</i>	9
2.3.1 Wertungsteilgebiet <i>Bewegungsablauf im Raum</i>	9
2.3.2 Wertungsteilgebiet <i>Bewegungsablauf im Verlauf einer Energieeinheit</i>	9
2.3.3 Wertungsteilgebiet <i>Bewegungsablauf eines Bewegungselementes</i>	10
2.4 Wertungsgebiet <i>Charakteristik</i>	10
2.4.1 Wertungsteilgebiet <i>Darstellungsform</i>	10
2.4.2 Wertungsteilgebiet <i>Umsetzung der Charakteristik</i>	10
2.4.3 Wertungsteilgebiet <i>persönliche Interpretation als Ausdrucksmittel</i>	10
3. Figurenvorschläge für die DTSA-Abnahme	11
3.1 Figurenvorschläge für das DTSA in Bronze.....	11
3.2 Figurenvorschläge für das DTSA in Silber.....	11
3.3 Figurenvorschläge für das DTSA in Gold.....	11
3.4 Figurenvorschläge für das DTSA in Brilliant.....	11
4. Checkliste für Bewertungskriterien zu den Figurenvorschlägen	12
5. Quellenverzeichnis	13

1. Hintergrundinformationen zum Discofox

1.1. Der Begriff Discofox und seine Geschichte ⁴⁾

Die Discotänze können den afroamerikanischen Tänzen in Latein/Nordamerika zugeordnet werden. Bis Mitte der 70er Jahre dominierten die Solotänze (Soulära), danach entstanden die Paartänze zur Discomusik, sogenanntes „Touch-Dancing“. Die freien Beattänzer/innen entwickelten einen schwungvollen Tanz aus dem Swing-Bereich. In den USA entstand um 1974 der Hustle, in Deutschland der Discofox. Grundlagen für diese Paartänze boten der Beat, Swing, Rock, Schieber und klassische Foxtrott. Bestehende Figuren des Swing + Boogie bildeten vorerst die Grundlage des Discofox. Der Hustle brachte interessante Wickelfiguren hervor, die auch den Discofox in Europa prägten. In den 80er Jahren entstand in der Schweiz der Disco Swing, der viele Tanzrichtungen kombinierend vereinte. Mambo, Salsa, Rumba, Samba, Swing, Cha Cha, BoogieWoogie und Rock' n Roll können hierfür exemplarisch aufgezählt werden. Der Disco Swing beeinflusste wiederum die internationale Tanzszene. Weltweit gibt es mittlerweile folgende Bezeichnungen für die Touch-Dances: Discofox, Hustle, Disco Swing, Rockfox, Beatfox, Rockswing, Latinfox, Bugg, Carree. Die heutige Tanzform in Europa könnte als „Discofox-Hustle“ bezeichnet werden. In Amerika entstanden verschiedene Hustle-Tanzstilarten, wie der Disco Hustle, Latin Hustle (Rope), International Hustle, Samba- und Cha Cha- Hustle. Alle aufgeführten Hustlestiles verwenden gleiche Grundfiguren, wie z.B. Unterarmdrehungen nach links und rechts, sowie einfache Wickelfiguren. Erst im anspruchsvollen Tanzbereich differieren die Variationen. Der Latin Hustle ermöglicht schwierige komplexe Wickelfiguren und schnelle Drehungen auf 6 Zählzeiten. Dieser Tanz ist eine Mischung aus dem Schrittmuster des Jives und dem Tanzgefühl des Cha Cha und West Coast Swing. Der Disco Hustle (ebf. 6 Zählzeiten) wurde Bestandteil der Discomusik, der Latin Hustle fand seine Sphäre (?) in der Salsa Soulmusik. Der Latin Hustle prägte die Mambo- und Salsa-Szene. Ende der 70er Jahre verbreitete sich in den USA der International Hustle und in Deutschland der Discofox, getanzt auf 3 Zählzeiten. Der International Hustle ist komplizierter, schneller und vielseitiger als der Discofox. Beide Tanzstile wurden 1979 ins Welttanzprogramm (WTP) aufgenommen. Getanzt wird grundsätzlich auf Musik im 4/4 oder 2/4 Takt, der Tempobereich sehr weit gefasst. Das Tempo wird in Schlägen pro Minute (= Beats per Minute / bpm) ausgezählt und berechnet. Es gibt verschiedene Tanzhaltungen und Schritttechniken. Tanzfiguren sind in jeder denkbaren Variation möglich.

1.2. Der Tanz Discofox und die Musiklehre im Discofox

Der Discofox ist sowohl dynamisch, explosiv, spritzig, lustig, lebhaft, frech, frivol, heißblütig, hart, rhythmisch als auch sanft, lässig, erotisch und weich. Die Bewegungen erfolgen stationär, geschritten oder gelaufen, in der Regel im Tempo zwischen 20 – 34 T/M, 80-136 BPM (Schläge pro Minute).

Der Discofox kann nur im Rhythmus, nicht aber im Takt getanzt werden. Die verwendete Musik ist entweder im 4/4 oder 2/4 Takt notiert. Der Grundschrift geht jedoch nur über 3 Taktschläge, also nur über einen 3/4 Takt. Dies bedeutet, dass der Dreierschritt (1=Stepp, 2=Stepp, 3=Tap/Tipp) mit zwei belasteten Schritten und einer unbelasteten Schritttaktion auf insgesamt drei Schlageinheiten in der Musik ausgeführt wird. Der Vierschritt wird mit vier belasteten Schritten auf drei Schlageinheiten in der Musik ausgeführt. Obwohl nicht zwingend erforderlich, wird ausdrücklich empfohlen, das Discofox tanzen auf dem ersten Taktschlag zu beginnen. **Discofox kann nicht außer Takt, sondern nur außerhalb des Rhythmus getanzt werden.**

Dreierschritt:

qqq („quick quick quick“). Notenwerte: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$, Schlagwerte: 1, 1, 1.

Schläge Nr. 1,2,3 / 4,1,2 / 3,4,1 / 2,3,4 (4 Grundschritte in 3 Takten).

Vierschritt:

Grundrhythmus: qq+q („quick quick und quick“). Notenwerte: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$;

Schlagwerte: 1, 1/2 1/2, 1. Schläge Nr. 1,2+,3 / 4,1+,2 / 3, 4+, 1 / 2, 3+, 4 (4 Grundschritte in 3 Takten).

Variante: qqq+ („quick quick quick und“). Notenwerte: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{8}$; Schlagwerte: 1, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$.

Schläge Nr. 1,2,3+ / 4,1,2+ / 3,4,1+ / 2,3,4+ (4 Grundschritte in 3 Takten).

Ein „+“ teilt die vorhergehende Zeit im Verhältnis „1 zu 2“.

Synkopierte Varianten:

qqàq („quick quick ä quick“). Notenwerte: $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{16}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{4}$;

Schlagwerte: 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, 1. Schläge Nr. 1,2à,3 / 4,1à,2 / 3,4à,1 / 2,3à,4 (4 Grundschr. in 3 Takten).

qqqà („quick quick quick ä“). Notenwerte: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{16}$, $\frac{1}{16}$;

Schlagwerte: 1, 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$. Schläge Nr. 1,2,3à / 4,1,2à / 3,4,1à / 2,3,4à (4 Grundschr. in 3 Takten).

Ein „à“ teilt die vorhergehende Zeit im Verhältnis „3 zu 1“.

Ein „S à S“ in der Samba ist von den Schlagwerten her genauso „ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{4}$, 1“ wie ein „qàq“ im Jive oder Discofox.

Ein „S“ (Slow) ist für einen Tanzsportler grundsätzlich die Hälfte eines Taktes. Insofern kann ein „S“ zwei Schläge (Beats) lang sein, wenn die zugrunde gelegte Musik im 4 / 4 Takt notiert ist.

Wenn die Musik im 2/4 Takt notiert steht (was beim Tango und in der Samba der Fall ist), hat ein „S“ folglich nur den Schlagwert von 1: S Q Q / S Q Q wären dann die Schläge 1, 2 + / 1, 2 + usw.

Ein „S“ im Discofox kann folglich jeweils nur ein Break, Stopp, Verzögerung (Pose) sein, nie aber der Grundrhythmus für einen Schritt innerhalb der Grundbewegung.

Wenn die Musik im 4/4 Takt steht, der Grundschr. jedoch nur jeweils 3 Beats lang ist, wäre es unüblich und nicht der o.g. Regel entsprechend, die Schritte mit „S“ zu zählen.

(Andere Zählweisen sind zwar möglich, wären jedoch nicht ganz korrekt, könnten aber gelegentlich als Unterstützung zu bereits bekannten Rhythmusmustern anderer Tänze eingesetzt werden).

(Quellenangabe: Ausführungen zum Grundschr. im Discofox von Bernd Junghans).

Da der Discofox während seiner Entwicklung immer offen für Improvisation und Einflüsse von außen ist, haben sich im Laufe der Zeit Figuren und Tanztechniken anderer Tänze etabliert wie zum Beispiel Fuß- und Beinarbeit, Drehtechniken, Körperisolationen, Schulteraktionen, Styling, Akrobatik-, Effekt- und Showfiguren usw. Heutzutage wird Discofox vorrangig als Einzelpaartanz oder Formationspaartanz getanzt. Dieser Leitfaden befasst sich ausschließlich mit dem Einzelpaartanz.

1.3. Charakteristische Merkmale im Discofox ⁵⁾

Die oben genannten Discofox Styles zeichnen sich durch bestimmte charakteristische Merkmale aus, in denen sie sich gleichen oder unterscheiden. Charakteristische Merkmale sind Timing, Raumorientierung, Grundschr. Muster, Körperaktionen, Drehtechniken, gebräuchliche Tanzhaltungen und Aussehen.

Discofox wird grundsätzlich erdig getanzt, mit dem **Gewicht** deutlich zum Boden orientiert. Der Kopf und Oberkörper bleiben in der Regel auf derselben Höhe. Ein Heben auf Ballen mit Gewichtsorientierung nach oben gibt es nur in einigen Showfiguren, die als Einfluss von außen in das Discofox tanzen Einzug gehalten haben. Der Discofox besteht typischerweise aus Grundschr. und Grundschr. Variationen.

In Deutschland werden der Dreierschr. und der Viererschr. verwendet. Der Dreierschr. vorrangig im Einsteigerbereich. Beide Schrittmuster sind zulässig.

Grundsätzliches zu Grundschr. Ausführungen und dazugehörige Körperbewegungen;

Erläuterung des Dreierschrittes: Der Herr (He) beginnt immer mit dem LF, die Dame (Da) mit dem RF. Zählzeit 1 und 2 sind immer voll belastete Schritte (Stepps) Zählzeit 3 als Tap (mit Fußballen den Boden unbelastet antippen). Der Seitwärts-Grundschr. ermöglicht das drehende Tanzen. Das Rechtsdrehen wird für den Einsteiger priorisiert, wodurch auch die sog. Auf- und Zu-Bewegung (Rechtswiegedrehung) eingesetzt werden kann.

Der Wiegegrundschr. (GS wiege) wird von Da und He gegenläufig getanzt (zueinander/auseinander). Zähle „Wie-ge Tap“ (1, 2, 3) im Dreierschr. In einem Rechtswiegedreis setzt die Dame den rechten Fuß zwischen die Füße des Herrn. Im Linkswiegedreis setzt der Herr den linken Fuß zwischen die Füße der Dame. Dieser Grundschr. ist Grundvoraussetzung für die typischen Wickelfiguren im Discofox. Es besteht auch die Möglichkeit eines Wiegegrundschr. seitwärts (GS wiege sw). Er wird von Herr und Dame mitläufig parallel getanzt wobei der Herr leicht nach links seitwärts versetzt zur Dame steht. Der Oberkörper bleibt während des GS zentral und vertikal in der Mittelachse (im Lot) über dem Belastungs- bzw. Standfuß oder ggf. zwischen Stand- und Schreitfuß (Stand- und Spielbein). Das Gewicht und der Schwung, sind im Körperzentrum gebunden zu kontrollieren (nicht nach vorne, hinten oder seitwärts weiterführen).

Viererschritt (Doppelschritt) – Rhythmus grundsätzlich: 1, 2+, 3 (in Worten: eins, zwei und, drei),

Erläuterung des 4er Schrittes

Auf drei Taktschläge werden vier Schritte gesetzt. Der Doppelschritt (DS) wird grundsätzlich „+3“ gezählt. Varianten sind: „à3“, „3+“ sowie „3à“.

Bei „+“ kann die Belastung auch nur über den Fußballen erfolgen (am Anfang empfehlenswert).

Es werden im 4/4 Takt auf die Länge von drei Taktschlägen 4 Schritte getanzt.

Es sind unterschiedliche Rhythmusbetonungen als Variationen in der Sprech- und Tanzweise möglich. Der Viererschritt wurde in der alten Breitensportfibel, unter Touch-Dancing ("International Hustle"), näher beschrieben, wobei hier mit „+3“ begonnen wird und die amerikanische Zählweise hierfür „+1“ („and one“) lautet (in den USA wird grundsätzlich mit dem Doppelschritt begonnen).

In Europa existieren weitere Variationen als Rhythmusbetonungen und außerdem signifikante Sprechweisen für die Art und Weise des Doppelschrittes. Durch die Wortwahl kann bereits aufgezeigt werden, wie und in welcher Richtung getanzt werden soll („Ba-Dam“, „Und Jetzt“, „Rück-Platz“, „Seit-Platz“, „Rück-Vor“, „Schließen-Vor“, „Lauf-Lauf“, „Platz-Platz“, „Vor-Vor“, „Rück-Rück“, „3+“, „à3“, „3à“). Der Doppelschritt ermöglicht mehr Bewegung durch fortführende Schritte in Tanzfiguren. Die Bewegungsvielfalt-, die Dynamik und der Figurenreichtum sowie der Schwierigkeitsgrad wird vergrößert. Der Oberkörper bleibt grundsätzlich zentral über dem Standbein (keine Vor-, Rück- oder Seitenlage). Die Bewegung (der Schwung) erfolgt aus den Beinen (Spielbein: Schreiten-Technik / Standbein: Stoßen-Technik) und entfaltet seine Energie aus dem Bauch-/Körperzentrum. Beine und Rumpf dürfen nicht isoliert gesehen werden. Der Doppelschritt lässt zusätzliches Drehen zu.

Grundschrift bei Platzwechseln:

Zähl „1“: größer und beschleunigend setzen.

Zähl „2“: positionierend und auslaufend setzend (bremsend), kein überrollender Schwung.

Zähl „Tap“: mit Fußballen antippend am Standbein oder in Bewegungsrichtung weggesetzt.

Alternativ: Zähl „+3“: am Platz-oder Schließen-Vor oder mit Rück-Vor in die Bewegungsrichtung setzen.

Die **Füße** werden parallel und in der Regel abrollend mit dem flachen Fuß gesetzt. Die Ferse kommt eher beim raugreifenden (progressiven) Tanzen zum Einsatz. Der Ballen mehr bei Wiegegrundsritten und Drehaktionen.

Die **Beine** werden meist leicht in den Knien gebeugt angesetzt.

Ebenso gilt, dass die **Hüftaktion** in einem natürlichen Maß stattfindet. In den meisten Stilen wird mit einem aufgerichteten und stabilen **Oberkörper** getanzt, was sich auch während der Gewichtswchsel (Schritte) nicht verändert. Zu diesen Stilen gehört der Discofox, International Hustle und Disco Swing.

Im traditionellen Tanzen bilden Ober- und Unterkörper eine Einheit. Das bedeutet, dass mit dem linken bzw. rechten Fuß zunächst auch die linke bzw. rechte Schulter mit geht und umgekehrt. Der Einfluss von anderen Tanzformen führt aber dazu, dass beim Discofox tanzen inzwischen auch Ober- und Unterkörper isoliert voneinander bewegt und sogar gegenläufige Aktionen getanzt werden.

Der Einsatz der **Schulterpartien** spielt zum einen durch implizite Führungssignale eine große Rolle für die Führung. Die zusätzliche Schulterbewegung fördert zum anderen den Eindruck, dass Discofox mit dem ganzen Körper getanzt wird und sich nicht nur auf den Einsatz der Beine und Arme beschränkt. Dadurch wird der Gesamteindruck interessanter.

Gemeinsamkeiten finden sich ebenfalls bei den eingesetzten **Tanzhaltungen**. Verwendet wird in den Grundsritten und einigen Grundfiguren meist eine geschlossene Tanzhaltung. Dabei stehen sich beide Partner parallel und gerade gegenüber. Die Höhe, in der die Arme gehalten werden, kann von Stil zu Stil variieren. Es dürfen hierbei keine Standardmaßstäbe angelegt werden, da bei einigen Discofox Styles die Tanzhaltung wesentlich relaxter ist. Bei vielen Figuren und Figurenkombinationen wird eine offene Tanzhaltung in Einhand- oder Doppelhandhaltung eingenommen. Dabei sollten die Arme nie ganz ausgestreckt oder gar durchgestreckt werden. Ebenso üblich sind gelegentliche Stopps, Breaks, Posen, Liegeposen oder Improvisationen ohne eine Tanzhaltung.

Bei allen Stilen gibt es ein eindeutiges **Führen und Folgen** und eine klare Rollenverteilung. Der Herr führt, die Dame folgt. Der Grad der Freiheit, den der Herr der Dame für eigene Improvisationen und Interpretationen lässt, ist von Stil zu Stil unterschiedlich. Die Führung erfolgt in der Regel unscheinbar. Dafür ist die richtige Spannung im Körper und in den Armen unverzichtbar. Es gibt üblicherweise beim

Discofoxtänzen keine festen Figurenfolgen oder Choreografien. Die Reihenfolge der getanzen Figuren entsteht im Augenblick des Tanzens. Es können jedoch Figurenmodule bzw. Figurenfolgen getanzt werden. Erfahrene Tänzer können durch gezielten Einsatz von Figuren und Aktionen die Musik interpretieren. Einige Stile haben die gleiche **Raumorientierung** und werden linienorientiert getanzt, andere dagegen haben die kreisende Raumorientierung übernommen.

Der 3er-Grundschrift kann auch mit dem Tap, der 4er-Grundschrift mit dem Doppelschrift begonnen werden.

1.4. Definition *Effektfiguren*

Definition Akrobatik

Akrobatische oder halbakrobatische Figuren sind rutschende-, schleudernde-, geworfene-, fliegende- oder gehobene Figuren.

Definition Lift / Hebung

Das Verlassen des Bodens mit Hilfe des Partners

Definition Drop (Fallfigur)

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Definition Stopp / Break / Pose / Pause

Wenn über mehrere Taktschläge bei mindestens einem bzw. beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Definition Linie

Eine Linie ist: synchrone Tanzbewegungen in paralleler (neben- hintereinander) Paarposition ohne sich anzufassen (ohne Kontakt zum Tanzpartner) über mindestens 4 Taktschläge.

Fazit für die Anwendung bei DTSA-Abnahmen

Aufgrund des Variantenreichtums, mit dem Discofox getanzt wird, ist es nicht einfach, allgemeingültige Regelungen zum Bewerten von Discofox DTSA-Abnahmen zu finden. Jeder Stil hat seine Berechtigung und sollte bei den DTSA-abnahmen gezeigt werden dürfen. Das folgende Kapitel lässt deshalb viele Freiheiten und beschränkt sich auf grundlegende Merkmale, die bei gutem Discofox tanzen zu sehen sein sollten. Um es dem Bewerter so einfach wie möglich zu machen, wird dabei so viel wie möglich auf die für die Standard- und Lateintänze geltenden Bewertungskriterien zurückgegriffen. Abweichungen oder Besonderheiten werden zu diesen Kriterien herausgestellt.

Die Musikgeschwindigkeit soll zwischen 90 – 130 BPM betragen. Die Intros der Musikstücke sollen so kurz wie möglich gehalten werden (max. 20 Sekunden). Die Musikauswahl erfolgt durch den Ausrichter und kann in jeder Gruppe wechseln. Die Musikgeschwindigkeit soll bei Bronzeabnahmen im mittleren Bereich (ca. 110 BPM), bei Silberabnahmen um die 5-10 BPM, bei Goldabnahmen um die 10-15 BPM und bei Brillantabnahmen um die 15-20 BPM höher (Quick) oder niedriger (Slow) liegen. Die Musik wird **vorher nicht** veröffentlicht. Der Musikauswahl ist eine besondere Bedeutung beizumessen. Sie soll animieren und dem modernen Discofox Möglichkeiten eröffnen.

2. Bewertungsrichtlinien und Bewertungskriterien für Discofox im Rahmen der DTSA-Abnahmen im DTV ⁶⁾

In seinen Bewertungsrichtlinien für die Standard- und lateinamerikanischen Tänze hat der DTV Richtlinien vorgegeben, die für eine Bewertung von Discofox im Rahmen der DTSA-Abnahmen herangezogen werden können. Demnach werden vier Wertungsgebiete unterschieden:

- *Musik* (Takt, Rhythmus, Musikalität)
- *Balancen* (statische, dynamische Balance, Führung)
- *Bewegungsablauf* (im Raum, im Verlauf einer Energieeinheit, eines Bewegungselements)
- *Charakteristik* (Darstellungsform, Umsetzung der Tanzcharakteristik, persönliche Interpretation als Ausdrucksmittel)

Bewertungsmerkmale, nach denen ein Tanzpaar zu bewerten ist, haben die gleiche Rangfolge wie die Wertungsteilgebiete, d.h. nicht so gute Leistungen im Rhythmus wiegen schwerer als nicht so gute Leistungen in der Musikalität. Diese jedoch wiegen schwerer als solche im Bewegungsablauf.

Nachfolgend werden die einzelnen Wertungsgebiete besprochen und die für den Discofox relevanten Merkmale dargestellt.

2.1 Wertungsgebiet *Musik*

Das Wertungsgebiet *Musik* unterteilt sich in die Wertungsteilgebiete *Takt*, *Rhythmus* und *Musikalität*. Diese sollen im Vortrag eine tänzerische Einheit bilden.

2.1.1 Takt

Die verwendete Discofox Musik ist überwiegend im 4/4-Takt notiert. Discofox wird im Rhythmus getanzt. Der **Discofox kann nicht im Takt getanzt werden**, da der Grundschrift nur 3 Zeiteinheiten (Schläge) in der Musik benötigt. Lediglich bei Grundschriftvariationen oder Effektfiguren können ganze Takte vertanzt werden (Bewertung erfolgt dann im Bereich Musikalität). Es wird ausdrücklich empfohlen, den Discofox auf dem ersten Taktschlag zu beginnen. Ebenso möglich, aber nicht empfohlen, wird der Beginn auf dem dritten Taktschlag eines 4/4 Taktes. Ein Start auf dem zweiten oder vierten Taktschlag ist unüblich und als Tanzbeginn außer Takt zu werten. Der einmal gewählte Tanzrhythmus, ist während des gesamten Vortrags überwiegend beizubehalten. Die Schritte sind während des Vortrags passend zu den Taktschlägen zu setzen (Taktschlagtreue). Als Schritt-Grundmuster kann ein Dreier-Grundschrift oder ein Vierer-Grundschrift getanzt werden. Ein Wechsel zwischen beiden Varianten während des Vortrags ist erlaubt. Unabhängig von der gewählten Grundschrift-Technik und Rhythmus ist darauf zu achten, dass pro Grundschrift überwiegend jeweils 3 Taktschläge vertanzt werden. Ausnahme hiervon sind Spezial- und Effektfiguren sowie der gelegentliche zur Musik passende und bewusste Einsatz einer Pause als Ausdruck der Musikalität (siehe unten).

2.1.2 Rhythmus

Die Schrittgrundmuster im 3er-Schritt (1,2, Tap), sind als qq q Rhythmus zu setzen. Die Schritt-Grundmuster im 4er-Schrittmuster, sind als qq+q Rhythmus oder qq q+ Rhythmus zu setzen. Es können auch die synkopierten Rhythmusvarianten qq à q oder qq q à gesetzt werden. In Deutschland wird überwiegend im qq+q Rhythmus Discofox auf drei Schlageinheiten getanzt. Eine Unterbrechung des Rhythmus ist nur als bewusst eingesetzte musikalische Interpretation gewünscht und wenn sie passt, positiv zu bewerten. Das Gegenteil hiervon ist die Unterbrechung des Rhythmus als Folge mangelnder Körperkontrolle. Beide Partner sollen den Rhythmus harmonisch und zueinander passend vertanzen. Rhythmusvariationen („Shines“, „Lines“, „Effektposen“) sind erlaubt, allerdings sollte der klare qq+q oder qq q+ Rhythmus überwiegen.

2.1.3 Musikalität

Es gelten die Ausführungen der Wertungsrichtlinien zu diesem Wertungsteilgebiet. Wenn das Paar die Bewegungsdynamik und -Umfang der gespielten Musik anpasst, ist das positiv zu werten.

2.2 Wertungsgebiet *Balancen*

Das Wertungsgebiet *Balancen* unterteilt sich in die Wertungsteilgebiete *statische Balance*, *dynamische Balance* und *Führung*.

2.2.1 Statische Balance

Es gelten die Ausführungen der Wertungsrichtlinien zu diesem Wertungsteilgebiet. Dabei ist zu beachten, dass sich die Körperhaltungen in den einzelnen Discofox Stilen voneinander unterscheiden können. So ist der Oberkörper meist aufgerichtet und stabil, während in anderen Stilen der Oberkörper leicht durchlässig (beweglich, formend, formbar, flexibel) gehalten wird. Diese Körperhaltung allein ist kein Fehler und darf deshalb nicht schlecht bewertet werden. Unabhängig davon soll der Oberkörper vorwiegend auf gleicher Höhe bewegt werden, die Ausgleichsbewegungen erfolgen über das Zusammenspiel von Oberkörper und Hüftgegenaktion. Der Kopf ist grundsätzlich ruhig und auf gleicher Höhe zu halten. Die Balance muss stets gewährleistet sein. Körperneigungen, infolge mangelnder Körperkontrolle, sind zu vermeiden. Die Grundschritte und einige Grundfiguren werden meist in einer geschlossenen Tanzhaltung getanzt. Dabei stehen sich beide Partner grundsätzlich parallel und gerade gegenüber. Die Armhöhe kann von Stil zu Stil variieren. Es dürfen hierbei keine Standardturniermaßstäbe angelegt werden, da bei einigen Discofox Stilen die Tanzhaltung relaxter ist. Einige Stile zeichnen sich dadurch aus, dass sie meist in offener Tanzhaltung mit Einhand- und/oder Doppelhandhaltung getanzt werden. Die Arme sollen nie ganz ausgestreckt oder gar durchgestreckt werden, vor allem sollen die Schultern parallel bleiben oder eine V-Form bzw. Rechte-Winkel Position mit der Gesamtkörperposition einnehmen,

2.2.2 Dynamische Balance

Es gelten die Ausführungen der Wertungsrichtlinien zu diesem Wertungsteilgebiet.

2.2.3 Führung

Da der Discofox ein „Spontantanz“ ohne feste Folgen ist, gehört „Lead & Follow“ zu den essenziellen Bestandteilen. Abtanzen von Folgen oder Choreografien wird nicht favorisiert und sollte entsprechend bewertet werden. Es soll erkennbar sein, dass der Herr die Führung übernimmt und die Dame auf diese Führung mit entsprechenden Bewegungen reagiert. Eine gute Führung erlaubt beiden Tanzpartnern einen harmonischen und flüssigen Bewegungsablauf. Übertriebene Führung wie Zerren, Reißen, Drücken, Schubsen sind zu vermeiden. Als Tanzhaltungen sind alle gängigen Tanzhaltungen erlaubt. Bei gelöster Handhaltung soll die freie Hand der Dame auf Höhe der Körpermitte gehalten werden, damit der Herr im Bedarfsfall die Hand der Dame schnell greifen kann. „Shines“, „Lines“ oder andere Solo Parts sind erlaubt, sollten aber nicht überwiegen. Als Effektfiguren sind ausschließlich Stopps/ Pausen und Posen erlaubt. Alle anderen Effektfiguren sind verboten.

2.3 Wertungsgebiet *Bewegungsablauf*

Das Wertungsgebiet *Bewegungsablauf* unterteilt sich in die Wertungsteilgebiete *Bewegungsablauf im Raum*, *im Verlauf einer Energieeinheit* sowie *Bewegungsablauf eines Bewegungselementes*.

2.3.1 Bewegungsablauf im Raum

Der Discofox gehört in Deutschland zu der Gruppe der stationären Tänze. Je nach Discofox-Stil ist die räumliche Orientierung linienbezogen oder kreisorientiert. Da während des Vortrags Figuren unterschiedlicher Stilrichtungen kombiniert werden können, ist keine Beurteilung der Linientreue vorzunehmen. Raumdisziplin soll jedoch erkennbar sein. Die Bewegungen sollen durchgängig sein. Eine Unterbrechung des Bewegungsflusses ist nur als bewusst eingesetzte musikalische Interpretation gewünscht und wenn sie passt, positiv zu bewerten. Eine Unterbrechung des Bewegungsablaufes als Folge mangelnder Körperkontrolle ist zu vermeiden. Passt ein Paar seine Bewegungsdynamik und -Umfang der gespielten Musik an, so ist das positiv zu werten. Die Figuren können auch raumgreifend, die stationäre Position verlassend, getanzt werden.

2.3.2 Bewegungsablauf im Verlauf einer Energieeinheit

Grundsätzlich gehen die Bewegungen von der Körpermitte aus und setzen sich in Arme und Beine fort. Der Brustkorb kann dabei aktiv zur Seite bewegt werden, ohne dabei abzuknicken. Die Bewegungen sollen harmonisch aussehen und im Paar zueinander passen. Hand-, Arm-, Bein- und Kopfbewegungen sollen sich aus einer Körperaktion der Körpermitte heraus entwickeln. Von der Körpermitte isolierte Aktionen sind als Ausdruck der Musikalität (Wertungsgebiet 2.1.3) möglich. Davon zu unterscheiden sind jedoch solch isolierte Aktionen, die auf Grund fehlender Verbindung zur Körpermitte entstehen und keinen Ausdruck der Musikalität darstellen. Eine kontrollierte schwingende Oberkörperaktion ist gewünscht, der Kopf jedoch soll ruhig gehalten werden. Die Arme schwingen locker in einer natürlichen aus der Körpermitte entstehenden Gegenbewegung zu den Füßen. Der Vortrag soll allgemein flüssig, harmonisch und leicht aussehen und möglichst wenig Kraft nach außen erkennen lassen. Des Weiteren gelten die Ausführungen der Wertungsrichtlinien zu diesem Wertungsteilgebiet.

2.3.3 Bewegungsablauf eines Bewegungselementes

Discofox wird grundsätzlich erdig getanzt, mit dem Gewicht deutlich zum Boden orientiert. Der Kopf und Oberkörper bleiben in der Regel auf derselben Höhe.

Die Füße werden parallel und in der Regel mit dem flachen Fuß gesetzt. Bei Platz- und Positionswechseln wird hauptsächlich in der Vorwärtsbewegung von der Ferse her ansetzend abrollend über den flachen Fuß getanzt (in der Rückwärtsbewegung vom Ballen her über den flachen Fuß). Wiegegrundschriffe werden eher über den Ballen zum flachen Fuß gesetzt. Die Ferse kann bei speziellen Einzeldrehungen zum Einsatz kommen (z.B. bei einer rückwärts angesetzten Drehung / Hook-Turn). Durchgedrückte Beine gibt es beim Discofox tanzen eher nicht. Die Hüftaktion soll in einem natürlichen Maß stattfinden. Besonders betonte Hüftaktionen sind nicht üblich und unerwünscht.

Da die Oberkörperhaltung und Umfang der Bewegungsaktionen im Oberkörper stilabhängig sind, ist das kein Bewertungskriterium.

Im traditionellen Tanzen bilden Ober- und Unterkörper eine Einheit. Das bedeutet, dass mit dem linken bzw. rechten Fuß zunächst auch die linke bzw. rechte Schulter mit geht und umgekehrt. Im moderneren Discofox tanzen können Ober- und Unterkörper isoliert voneinander bewegt und sogar gegenläufige Aktionen getanzt werden.

Im Discofox gibt es kein Heben und Senken wie in den Standardtänzen. Diese Bewegungsform ist im **nicht gewünscht**. **Bounce Bewegungen** sind ebenfalls **unerwünscht**.

Der Einsatz des Binnenkörpers und der Schulterpartien spielt zum einen durch implizite Führungssignale eine große Rolle für die Führung und ist gewünscht. Die zusätzliche Binnenkörper bzw. -Schulterbewegung fördert zum anderen den Eindruck, dass Discofox mit dem ganzen Körper getanzt wird und sich nicht nur auf den Einsatz der Beine und Arme beschränkt. Allerdings ist darauf zu achten, dass der Bewegungsablauf harmonisch aussieht und der gespielten Musik angepasst ist. Übertriebene bzw. unpassende Aktionen sind unerwünscht.

2.4 Wertungsgebiet *Charakteristik*

Das Wertungsgebiet *Charakteristik* unterteilt sich in die Wertungsteilgebiete *Darstellungsform*, *Umsetzung der Charakteristik* sowie *persönliche Interpretation als Ausdrucksmittel*.

2.4.1 Darstellungsform

Es dürfen alle Discofox Stile getanzt werden. Die charakteristischen Merkmale sollten zu erkennen sein (siehe Kapitel 1). Eigene Vorlieben eines Bewerter für einen Stil dürfen die Wertung nicht beeinflussen. Es darf während des Vortrags zwischen den Stilen gewechselt werden. Allerdings ersetzt das Wechseln zwischen vielen Stilen nicht das Kriterium Qualität.

2.4.2 Umsetzung der Charakteristik innerhalb der DTSA-Abnahme

Der Charakter des Discofox als „Spontantanz“ - ohne feste Folgen - soll während des Vortrags zu erkennen sein. Ein Abtanzen von Folgen oder Choreografien genießt keine Priorität. Freies Tanzen ist dem choreographierten Tanzen gleichzusetzen.

2.4.3 Persönliche Interpretation als Ausdrucksmittel

Das Bewertungskriterium für die persönliche Interpretation kann positiv in die Bewertung einfließen, wenn ein Grenzfall eintritt. Das Paar kann nach individuellem Empfinden des Wertungsrichters - auf Grund seiner Ausstrahlung und künstlerischen Wiedergabe - bewertet werden.

3. Figurenvorschläge für die DTSA-Abnahme

3.1 Figurenvorschläge für das DTSA in Bronze

Für das DTSA in Bronze sind mindestens 4 beliebig ausgewählte Figuren kombinierbar:

- Grundschrift am Platz, vorwärts/rückwärts, seitwärts, wiegend, seitwärts wiegend
- Rechtskreispardrehung, Trennen, Schließen, Damendrehung nach rechts, Herrendrehung nach links, Damenbrezel nach rechts, Herrenbrezel nach links, Damenkörbchen rechts, Herrenkörbchen links, Damenschal rechts, Herrenschal links

3.2 Figurenvorschläge für das DTSA in Silber

Für das DTSA in Silber sind mindestens 6 beliebig ausgewählte Figuren kombinierbar:

- Grundschrift am Platz, vorwärts/rückwärts, seitwärts, wiegend, seitwärts wiegend und jede zusätzliche erforderliche Verbindungsfigur aus Bronze
- Linkskreispardrehung, Damendrehung nach links, Herrendrehung nach rechts, Damenbrezel nach links, Herrenbrezel nach rechts, Damenkörbchen nach links, Herrenkörbchen nach rechts, Damenschal links, Herrenschal rechts, Damenschiebetür rechts/links

3.3 Figurenvorschläge für das DTSA in Gold

Für das DTSA in Gold sind mindestens 8 beliebig ausgewählte Figuren kombinierbar:

- Grundschrift am Platz, vorwärts/rückwärts, seitwärts, wiegend, seitwärts wiegend und jede zusätzliche erforderliche Verbindungsfigur aus Bronze und Silber
- Rechtswiegekreis, Linkswiegekreis, Schmetterling rechts/links, Schulterfasser rechts/links, Damenkörbchenkreisel rechts/links, Herrenkörbchenkreisel rechts/links, Damenschalkreisel rechts/links, Herrenschalkreisel links/rechts, Dame geht („Swing Out“), Dame kommt („Swing In“), kleiner Wickler, kleiner Brezelwickler

3.4 Figurenvorschläge für das DTSA in Brilliant

Für das DTSA in Brilliant sind mindestens 10 beliebig ausgewählte Figuren kombinierbar:

- Grundschrift am Platz, vorwärts/rückwärts, seitwärts, wiegend, seitwärts wiegend und jede zusätzliche erforderliche Verbindungsfigur aus Bronze/Silber/Gold
- Grundplatzwechsel mit Positionswechsel in Einhandhaltungen, Doppelhandhaltungen, Kreuzhandhaltungen, Sie geht („She goes“), Er geht („He goes“), verschiedene Schiebetürplatzwechsel gelaufen mit Drehung, Schiebetürkreisel rechts/links, Herrentunnel, Damentunnel, Herrentaucher, Damentauer, Kreuz rechts, Kreuz links, Damen Spin rechts/links, Herren Spin links/rechts, Damen American Spin rechts, Herren American Spin links, Peitsche, Handtuch, Säge, großer Wickler, großer Brezelwickler

Die Figurenvorschläge sind nicht abschließend. Weitere Figuren / Kombinationen sind möglich.

(Siehe auch Figurenkombinationen im „Modul Discofox Trainerausbildung Tr-C Breitensport“ und „Leitfaden zum Unterrichtsaufbau - Figurenbezeichnungen Discofox für Trainerassistenten DTV“)

4. Checkliste für Bewertungskriterien zu den Figurenvorschlägen

4.1 Wertungsgebiet Musik

Ein Start auf dem zweiten oder vierten Taktschlag ist unüblich und als Tanzbeginn außer Takt zu werten.

Der einmal gewählte Tanzrhythmus, ist während des gesamten Vortrags überwiegend beizubehalten.

Die Schritte sind während des Vortrags passend zu den Taktschlägen zu setzen (Taktschlagtreue).

Als Schritt-Grundmuster kann ein Dreier-Grundschrift oder ein Vierer-Grundschrift getanzt werden.

Ein Wechsel zwischen beiden Varianten während des Vortrags ist erlaubt.

Unabhängig von der gewählten Grundschrift-Technik und Rhythmus ist darauf zu achten, dass pro Grundschrift überwiegend jeweils 3 Taktschläge vertanzt werden.

Ausnahme hiervon sind Spezial- und Effektfiguren sowie der gelegentliche zur Musik passende und bewusste Einsatz einer Pause als Ausdruck der Musikalität .

Eine Unterbrechung des Rhythmus ist nur als bewusst eingesetzte musikalische Interpretation gewünscht und wenn sie passt, positiv zu bewerten.

Das Gegenteil hiervon ist die Unterbrechung des Rhythmus als Folge mangelnder Körperkontrolle.

Beide Partner sollen den Rhythmus harmonisch und zueinander passend vertanzen.

Rhythmusvariationen („Shines“; „Lines“, „Effektposen“) sind erlaubt.

Wenn das Paar die Bewegungsdynamik und -umfang der gespielten Musik anpasst, ist das positiv zu werten.

4.2 Wertungsgebiet Balancen

Die Balance muss stets gewährleistet sein.

Körperneigungen, infolge mangelnder Körperkontrolle, sind zu vermeiden.

Das Abtanzen von Folgen oder Choreografien wird nicht favorisiert und sollte entsprechend bewertet werden.

Es soll erkennbar sein, dass der Herr die Führung übernimmt und die Dame auf diese Führung mit entsprechenden Bewegungen reagiert.

Eine gute Führung erlaubt beiden Tanzpartnern einen harmonischen und flüssigen Bewegungsablauf.

Übertriebene Führung wie Zerren, Reißen, Drücken, Schubsen sind zu vermeiden.

4.3 Wertungsgebiet Bewegungsablauf

Figuren unterschiedlicher Stilrichtungen können kombiniert werden, es ist keine Beurteilung der Linientreue vorzunehmen.

Die Bewegungen sollen durchgängig sein, eine Unterbrechung des Bewegungsflusses ist nur als bewusst eingesetzte musikalische Interpretation gewünscht.

Passt ein Paar seine Bewegungsdynamik/ -Umfang der gespielten Musik an, so ist das positiv zu werten.

Die Bewegungen sollen harmonisch aussehen und im Paar zueinander passen.

Hand-, Arm-, Bein- und Kopfbewegungen sollen sich aus einer Körperaktion der Körpermitte heraus entwickeln.

Von der Körpermitte isolierte Aktionen sind als Ausdruck der Musikalität möglich.

Eine kontrollierte schwingende Oberkörperaktion ist gewünscht.

Die Arme schwingen locker in einer natürlichen aus der Körpermitte entstehenden Bewegung.

Der Vortrag soll allgemein flüssig, harmonisch und leicht aussehen, möglichst wenig Krafteinsatz nach außen erkennen lassen.

Discofox wird grundsätzlich erdig getanzt, mit dem Gewicht deutlich zum Boden orientiert.

Die Füße werden parallel und in der Regel mit dem flachen Fuß gesetzt.

Im Discofox gibt es kein Heben und Senken wie in den Standardtänzen. Diese Bewegungsform ist im Discofox tanzen nicht gewünscht. Bounce Bewegungen sind ebenfalls unerwünscht.

Der Einsatz des Binnenkörpers und der Schulterpartien spielt durch implizite Führungssignale eine große Rolle für die Führung und ist gewünscht. Übertreibende bzw. unpassende Aktionen sind unerwünscht.

4.4 Wertungsgebiet Charakteristik

Es dürfen alle Discofox Stile getanzt werden.

Die charakteristischen Merkmale sollten zu erkennen sein.

Es darf während des Vortrags zwischen den Stilen gewechselt werden.

Der Charakter des Discofox als „Spontantanz“ - ohne feste Folgen - soll während des Vortrags zu erkennen sein.

Ein Abtanzen von Folgen oder Choreografien genießt keine Priorität.

Freies Tanzen ist dem choreographierten Tanzen gleichzusetzen.

Das Bewertungskriterium für die persönliche Interpretation kann positiv in die Bewertung einfließen, wenn ein Grenzfall eintritt.

Das Paar kann nach individuellem Empfinden des Wertungsrichters - auf Grund seiner Ausstrahlung und künstlerischen Wiedergabe - bewertet werden.

5. Quellenverzeichnis:

- 1) Beschlüsse des SAS nach Bestätigung durch den HAS (siehe www.tanzsport.de > Sport > Beschlüsse im Sportbereich)
- 2) Allgemeine Informationen des DTV zum DTSA (siehe unter www.tanzsport.de)
- 3) Tanzspiegelausgaben - Rubrik „offizielles“, Beschlüsse der Gremien
- 4) Auszüge aus dem Skript der Discofoxausbildung im DTV (u.a. Ausführungen zur Musiklehre von Bernd Junghans)
- 5) Auszüge aus dem Skript der Discofoxausbildung im DTV
- 6) Bewertungsrichtlinien im DTV für die Standard- und lateinamerikanischen Tänze und individuelle Modifizierungen in der Ausführungsgestaltung durch Michael Fischer und Andreas Krug

Fertig erstellt am 22.11.2020, Malchen:

Andreas Krug
Discofoxbeauftragter im DTV